

# aus den LEADER-REGIONEN M-V

+++ Ausgabe zur **Landeskonzferenz**  
17. Juni 2010 in Dargun+++  
**LEADER - Der innovative Ansatz**  
in der ländlichen Entwicklung

## Liebe LEADER-Akteure,

im Rahmen der LEADER-Landeskonferenz werden die bisher erzielten Erfolge der aktuellen Förderperiode thematisiert und ein Ausblick auf die zukünftige Ausgestaltung der ländlichen Förderung im Rahmen des ELER mit der LEADER-Methode gegeben.

Alle Konferenzunterlagen, die Präsentationen, Eindrücke von der Veranstaltung können Sie unter [www.LAG-Demminer-Land.de](http://www.LAG-Demminer-Land.de) einsehen.

## Das Redaktionsteam

Christina Lewerenz & Madeleine Kusche  
Demminer Land                      Schaalseeregion

## Der Tagungsort: Schloss- und Klosteranlage Dargun

Dargun bildet den nördlichen **Eingang zum Naturpark Mecklenburgische Schweiz & Kummerower See** und ist ein idealer Ausgangspunkt für vielfältige Urlaubsaktivitäten, aber auch ein interessanter Wirtschaftsstandort. Die reizvolle Umgebung bietet weite Felder, viele glitzernde Seen und Flüsse sowie Wälder in sattem Grün. Der **Altstadtkern** wurde sehr behutsam **saniert**, ganze Straßenzüge wurden erhalten und bekamen durch die Gestaltung der Grünflächen und Vorgärten ein besonders idyllisches Flair. Auch die Fachwerk- und Backsteinbauten haben ihren Reiz nicht verloren. Die traumhafte Kulisse der Kloster- und Schlossanlage zieht immer wieder unzählige Musikliebhaber in ihren Bann und lässt jeden Ausflug zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.



Ausgabe Nr.4  
Juni 2010

## Zur Geschichte

Mit der **Gründung des Zisterzienserklosters Dargun** im Jahre 1172 sowie aus den beiden Siedlungen Neubaute und Röcknitz entstand 1854 der Flecken Dargun, der 1875 Gemeinde wurde und erst 1938 das Stadtrecht erhielt. Mitte des 16. Jh. wurde das Kloster im Zuge der Reformation aufgelöst und fiel an die Fürsten aus dem Hause Mecklenburg-Güstrow, die es in einem Zeitraum von ca. 200 Jahren zum Schloss umbauen ließen.

1873 wird das Schloss Sitz der ersten Ackerbauschule des Landes Mecklenburgs, die Anfang des 20. Jh. durch eine Hauswirtschaftsschule für Mädchen erweitert wurde. Mit dem Brand des Schlosses in den letzten Kriegstagen 1945 geht die **älteste bäuerliche Bildungseinrichtung Mecklenburgs** unter. In den darauf folgenden



Jahren verfällt die Anlage mehr und mehr. Erst **1979** gelang es Denkmalpflegern und engagierten Darguner Bürgern, die Kloster- und Schlossanlage unter **Denkmalschutz** stellen zu lassen. Seit 1991 wird die Anlage gesichert und saniert und ist nun ein bekannter Veranstaltungsort für Konzerte und Festivals aller Art.

Im Rahmen von LEADER sind seit 1999 ca. 500.000€ für die Sanierung des Ensembles bereitgestellt worden.

Mecklenburg  
Vorpommern   
*MV tut gut.*



netzwerk  
LÄNDLICHE RÄUME

Ministerium für Landwirtschaft,  
Umwelt und Verbraucherschutz

## LEADER in MV — Impulse durch die Integrierte Regionalentwicklung

### Erste Ergebnisse der LAG-Befragung

Die Befragung von LAG-Mitgliedern mittels eines schriftlichen Fragebogens in allen 13 LAGn in Mecklenburg-Vorpommern ist nun ausgezählt und die darauf basierenden Auswertungen werden einen wesentlichen Baustein für die **Evaluierung von LEADER** darstellen (mehr Informationen zum gesamten Untersuchungsansatz fanden sich bereits im vorletzten Newsletter).

Insgesamt wurden **182 Fragebögen** ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von ca. zwei Dritteln entspricht. Vor dem Hintergrund, dass ja auch einige LAG-Mitglieder nicht so aktiv sind oder im Befragungszeitraum abwesend waren, kann dies als eine vergleichsweise **gute Rücklaufquote** eingestuft werden.

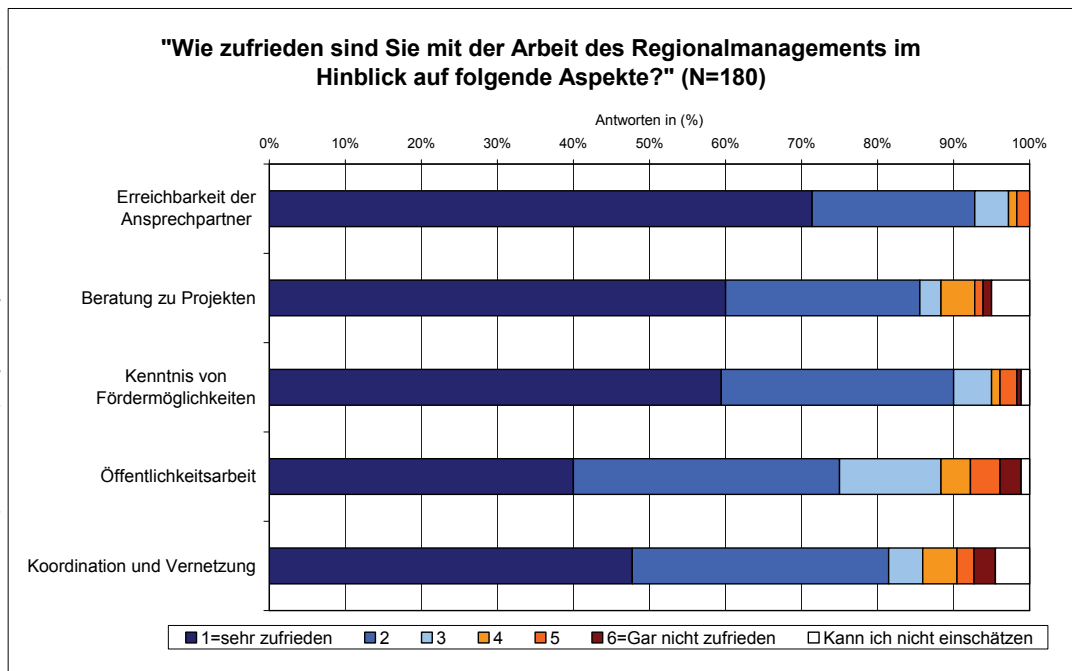
Die **Ergebnisse** sind insgesamt **positiv** ausgefallen, wobei die Befragungsergebnisse zu den einzelnen Aspekten recht unterschiedlich sind, so dass sowohl für die einzelnen Regionen als auch die Gesamtsicht auf LEADER Stärken und Schwächen identifiziert werden können. Die genaue Auswertung der regionalen Ergebnisse kann nur in den jeweiligen LAGn erfolgen, da hier das regionsspezifische Wissen zur Interpretation der Ergebnisse vorhanden ist. Aus der Vielzahl der Ergebnisse in landesweiter Betrachtung werden im Folgenden einige Aspekte kurz vorgestellt, die weitere Auswertung findet sich in der „Halbzeitbewertung“, die bis Ende des Jah-

res fertig gestellt wird.

### Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen in der LAG

Die Ergebnisse weisen auf eine aus Sicht der Befragten relativ ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Bereiche hin. Ein Übergewicht wurde in einigen LAGn am ehesten für die Bereiche „Tourismus“ und „Kommunale Verwaltung/Politik“ gesehen (der Anteil derer, die ein „zu viel“ / „eher zu viel“ angaben, betrug aber auch hier nur knapp 20%). **Defizite** werden hingegen oftmals **bei sozialen Aspekten** gesehen, wobei hier der Bereich „Jugend“ besonders auffällig ist (hier gaben 40% der Befragten ein „zu wenig“ oder „eher zu wenig“ als Berücksichtigung an). Ein noch etwas größerer **Handlungsbedarf bezüglich** einer stärkeren Berücksichtigung besteht aus Sicht der Befragten bei dem **Thema „Wirtschaft / Handwerk / Gewerbe“**.

### Bewertung des Regionalmanagements



Das Wirken des **Regionalmanagements** wurde insgesamt **sehr positiv bewertet** (s. Abbildung 1).

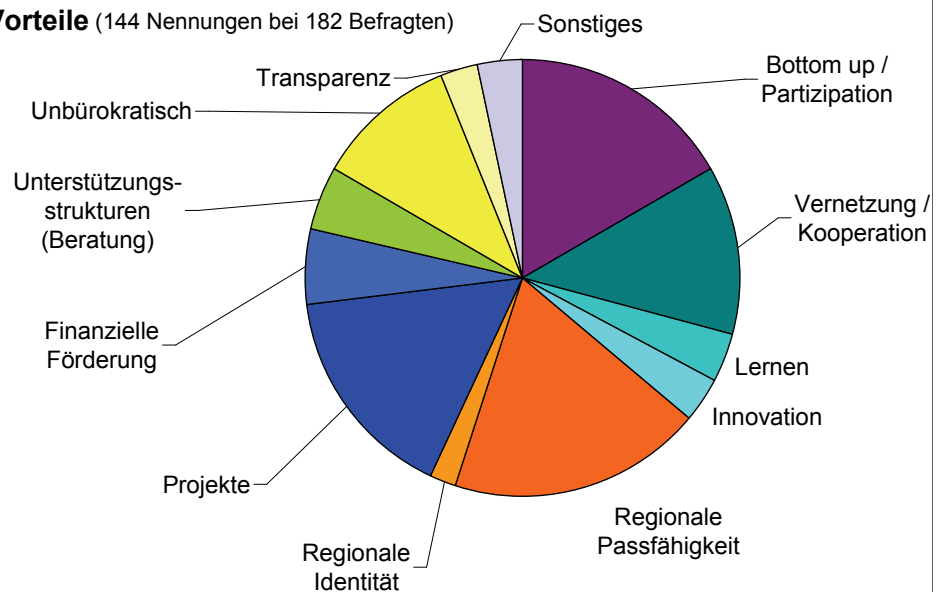


Sowohl in den meisten LAGn als auch in dem Gesamtergebnis zeigte sich jedoch, dass der Bereich **Öffentlichkeitsarbeit** etwas weniger positiv gesehen wurde. Dies kann zum Anlass genommen werden, nach Verbesserungsansätzen zu suchen: sei es durch verstärkte Pressearbeit und/oder eine stärkere Einbindung der Öffentlichkeit in die Arbeit der LAGn.

## Vor und Nachteile des LEADER Ansatzes

Die Frage nach Vor- und Nachteilen des LEADER-Ansatzes wurde als offene Frage gestellt („Welche wesentlichen Vor- und Nachteile bietet der LEADER-Ansatz (z.B. im Vergleich gegenüber anderen Fördermöglichkeiten?)“ die gegebenen Antworten wur-

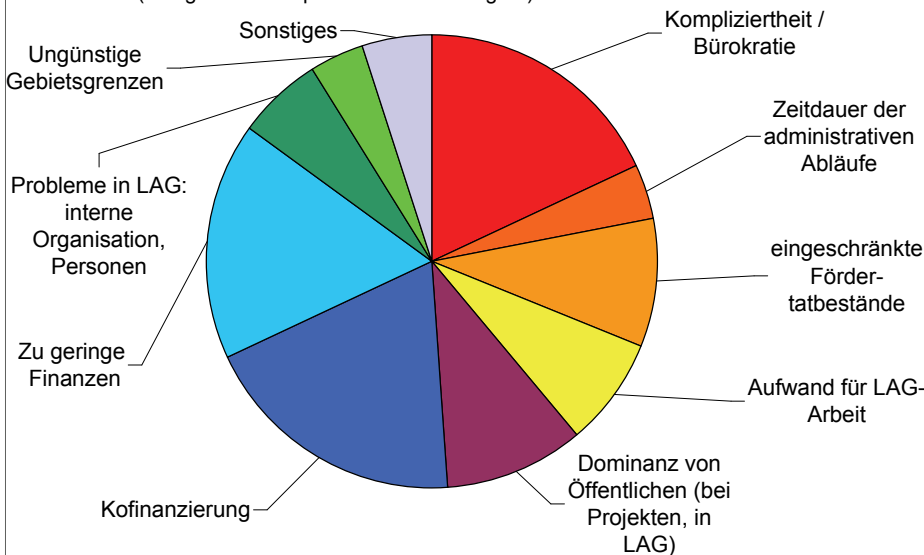
**Vorteile** (144 Nennungen bei 182 Befragten)



ist, auf (Bürokratie, hoher Zeitbedarf der Bewilligung, beschränkte Fördermöglichkeiten durch zu enge Richtlinien). Weiterhin werden finanzielle Aspekte thematisiert, wobei hier insbesondere das Themenbereich „**Kofinanzierung**“ ins Auge springt.

Durch die genannten **Vorteile bestätigen sich die klassischen Stärken des LEADER-Ansatzes** (s. Abbildung 3): so wurden hier – insgesamt noch deutlich öfter als die Unterstützung von Projekten und die finanzielle Förderung an sich – die Bereiche: bottom up/ Partizipation, Vernetzung/ Kooperation und die regionale Passfähigkeit hervorgehoben.

**Nachteile** (100 genannte Aspekte bei 182 Befragten)



den dann im Nachhinein in verschiedene Kategorien eingeordnet (s. Abbildung 2).

Bei den **Nachteilen** fällt einerseits der hohe Antwort-Anteil, der dem administrativen Bereich zuzuordnen

Dr. Kim Pollermann  
Institut für ländliche Räume  
Johann Heinrich von Thünen-  
Institut (vTI)

Bundesforschungsinstitut für ländliche Räume, Wald und Fischerei Braunschweig  
Tel.: 0531 5965112  
kim.pollermann@vti.bund.de

## LEADER in Mecklenburg-Vorpommern – Eine Zwischenbilanz aus Sicht des Ministeriums für Landwirtschaft, Um- welt und Verbraucherschutz Mecklen- burg-Vorpommern

Der **Schwerpunkt 4 – LEADER** des Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern 2007 bis 2013 (EPLR M-V) stellt eine **wichtige Säule für die Entwicklung der ländlichen Räume** in unserem Land dar. Einschließlich der nationalen Kofinanzierung zu den Mitteln aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) stehen mehr als **71 Mio. Euro** für die Förderung von Vorhaben zur Umsetzung der gebietsbezogenen lokalen Entwicklungsstrategien der Lokalen Aktionsgruppen bereit. Dies sind rund dreimal so viele Mittel als den Lokalen Aktionsgruppen im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ 2000 bis 2006 zur Verfügung standen. Dieser Vergleich verdeutlicht, welche **Bedeutung** die Landesregierung in dem auf dem **Bottum-up-Prinzip** beruhenden Ansatz für die Entwicklung der ländlichen Räume sieht. Zugleich ist der genannte Mittelansatz jedoch auch ein **Vertrauensbeweis der Landesregierung gegenüber den im LEADER-Prozess** engagierten Bürgerinnen und Bürger des Landes, aber auch Herausforderung für alle Beteiligten.

**Aus Sicht des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz als Fondsverwaltung des ELER sind die Lokalen Aktionsgruppen bisher den Herausforderungen gerecht geworden.** Wesentliche Voraussetzungen hierfür waren:

- Umfassende Beteiligung der Regionen am Wettbewerb zur Anerkennung als LEADER-Region
- Konzentrierte und gleichzeitig zügige Erstellung



Ministerium für Landwirtschaft,  
Umwelt und Verbraucherschutz

qualitativ geeigneter gebietsbezogener lokaler Entwicklungsstrategien

- Zielgerichtete Entwicklung von Vorhaben zur Umsetzung der gebietsbe-

zogenen lokalen Entwicklungsstrategien

Noch während der Aufstellungs- und Genehmigungsphase zum EPLR M-V hat das Land den Wettbewerb zur Anerkennung öffentlich-privater Partnerschaften als Lokale Aktionsgruppen im Juni 2007 ausgelobt. Die Akteure des ländlichen Raums haben die gebotene Chance der Ausdehnung des LEADER-Ansatz auf einen größeren Teil des Landes als in der vorhergehenden LEADER+-Periode aufgegriffen. Gleichwohl durchaus im Zuge des Wettbewerbs ein tatsächlicher Wettbewerb zwischen Strategien zur weiteren Entwicklung erwünscht war, haben sich die regionalen Akteure weitestgehend bei der Erarbeitung der gebietsbezogenen lokalen Entwicklungsstrategien während der Wettbewerbsphase auf eindeutige Abgrenzungen der einzelnen Regionen und gemeinsame Ziele verständigt. Sicher haben sich die Regionen bereits vor dem Wettbewerbsaufruf auf der Grundlage der vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz in den Regionalkonferenzen im Februar 2007 gegebenen Informationen vorbereitet. In der Folge wurden der Jury zur Anerkennung öffentlich-privaten Partnerschaften als Lokale Aktionsgruppen im Oktober 2007 14 gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategien für 13 Regionen vorgelegt. Die der genannten Jury vorgelegten gebietsbezogenen lokalen Entwicklungsstrategien erlaubten letztlich die Anerkennung von 13 öffentlich-privaten Partnerschaften als lokale Aktionsgruppen im Dezember 2007.

Auf Einladung des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-



Vorpommern fand im Januar 2008 die erste Beratung mit Repräsentanten der anerkannten Lokalen Aktionsgruppen statt. Wesentliche Ergebnisse dieser Beratung waren

- Etablierung der LEADER-Managements bis März 2008, spätestens bis Juni 2008
- Bildung eines Arbeitskreises der Managerinnen und Manager der Lokalen Aktionsgruppen
- sofortiger Beginn mit der Entwicklung von Projekten zur Umsetzung der gebietsbezogenen lokalen Entwicklungsstrategien

Durch die stringente Umsetzung der Ergebnisse der Beratung vom Januar 2008 konnte hinsichtlich der Nutzung des LEADER-Prinzips für die Entwicklung des ländlichen Raums in Mecklenburg-Vorpommern ein nahtloser Übergang von LEADER+ zu LEADER verwirklicht werden. Die in der LEADER+-Phase aufgebauten Kompetenzen und Netzwerke konnten unmittelbar weiterwirken und genutzt werden. In der

Folge wurde bereits 2008 begonnen, die ersten Vorhaben zur Umsetzung der gebietsbezogenen lokalen Entwicklungsstrategien zu realisieren. So ist es nicht verwunderlich, dass von den bis 2009 im Schwerpunkt LEADER bereitgestellten 22.148.500,00 Euro 98 Prozent bewilligt werden konnten.

Das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern ist aufgrund der bisherigen Erfahrungen überzeugt, dass die Lokalen Aktionsgruppen die nunmehr jährlich steigenden Budgets nutzen, um die Entwicklung in ihren LEADER-Regionen zielgerichtet zu unterstützen.

Thomas Reimann  
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern  
0385-588 6340  
t.reimann@lu.mv-regierung.de

## LEADER VorOrt - Vorstellung von zwei Vernetzungsprojekten aus der aktuellen Förderperiode

### Alt werden auf dem Lande — LAG Ost-vorpommern

Die alte Schule in dem kleinen Ort Gramzow (Gemeinde Krusenfelde) hat ein neues Gesicht und neue Bewohner bekommen. Mit viel **Engagement**



und **Unterstützung von landwirtschaftlichen Betrieben** sowie vielen **Einwohnern** konnte die **Kirchengemeinde Krien** aus dem Gebäude eine **attraktive Wohn- und Aufenthaltsstätte für die Senioren** der Region schaffen. Hintergrund waren Beobachtungen, dass viele Senioren in ihrer letzten Lebenszeit ihr gewohntes ländliches Lebensumfeld verlassen müssen, um Pflege und Betreuung zu finden. Das ist für die betroffenen Senioren und deren Familien oft schwer.

Unter Leitung der Diakonie-Pflegedienst GmbH, deren Sozialstation hier auch ihr neues Domizil gefunden hat, wird das Haus nun mit Leben erfüllt. Neben betreutem Wohnen erfolgt insbesondere die Tagesbetreuung der älteren und pflegebedürftigen Bürger



aus der näheren Umgebung. Am „Tag der offenen Tür“ kamen viele Einwohner und Gäste aus den Nachbarorten, um die neue Einrichtung zu besichtigen. Es war für die allermeisten Besucher schön zu erfahren, dass es in einer Region, die durch soziale demografische, wirtschaftliche und kulturelle Brüche gekennzeichnet ist, auch Aufbrüche geben kann. Das Haus mit Hof und Garten strahlt eine besondere Atmosphäre des Wohlfühlens aus. Vier feste und tariflich bezahlte Arbeitsplätze konnten bisher geschaffen werden. Von der Kirchengemeinde und der Diakonie-Sozialstation wurde ein regelmäßiger Besuchsdienst organisiert, der wieder die Menschen der Region zusammen bringt.

Renate Hübner  
LAG Ostvorpommern  
03971-84209  
r.huebner@landkreis-ostvorpommern.net

## Wir machen uns gemeinsam stark!

### Kooperationsprojekt „Wasserstraßen Westmecklenburgs“

Die **Müritz-Elde-Wasserstraße** zählt zu den **schönsten Wasserstraßen Norddeutschlands**. Sie verbindet die Elbe mit der Mecklenburgischen Seenplatte und über den Störkanal mit der Schweriner Seenlandschaft. An ihrem Ufer liegen sehenswerte Kleinstädte wie Dömitz, Grabow, Neustadt-Glewe, Parchim, Lübz und Plau am See. Gemeinsam stellen die Wasserstraßen eine wichtige touristische Achse in Mecklenburg-Vorpommern dar. Die Lokalen Aktionsgruppen „SüdWestMecklenburg“ und „Warnow-Elde-Land“, durch deren Aktionsräume sie verlaufen, haben es sich deshalb zum Ziel gesetzt, gemeinsam die touristischen Angebote entlang der Wasserstraßen zu verbessern.

Startschuss für diese Aktivitäten war die LEADER-Ideenkonferenz „Wasserstraßen Westmecklenburgs“ im Oktober 2009. Die Veranstaltung bot den Akteuren an den Wasserstraßen eine Diskussionsplattform, um gemeinsame Interessen und Ziele zu er-



kennen und Schwerpunkte für eine Zusammenarbeit festzulegen. Im Ergebnis der Veranstaltung wurde eine Kooperationsvereinbarung von den beiden LAGn unterzeichnet. Ziele dieser Vereinbarung sind insbesondere die Förderung eines Informations- und Erfahrungsaustausches zur Entwicklung gemeinsamer Aktivitäten und Projekte, die Aufnahme bestimmter Handlungserfordernisse in die LEADER-Gebietsstrategien (GLES) sowie die Unterstützung der touristischen Entwicklung. Als Meilenstein der Zusammenarbeit wurde u. a. die Initiierung eines Forums zur Entwicklung der Wasserstraßen festgelegt. Diese Veranstaltung soll in 2010 erstmals im Oktober in der Schau(m)anufaktur in Grabow stattfinden. Darüber hinaus wurde am Pfingstwochenende mit Hilfe eines Interviewerteams und der zahlreichen Touristinformationen, Hafenmeister und Wasserwanderrastplatzbetreibern eine umfangreiche Gästebefragung auf und an der Müritz-Elde- und Störwasserstraße begonnen, die noch bis Ende August fortgesetzt wird.

„Wir sind einerseits auf die Erfahrungen und Meinun-



gen der Gäste gespannt, werden aber auch die touristischen Leistungsträger entlang der Wasserstraßen befragen und in die Zusammenarbeit einbinden“, so die Regionalmanager Ingrid Herrmann und Torsten Mehlhorn. „Aus den Ergebnissen der Befragung lassen sich Erkenntnisse und Maßnahmen ableiten, die langfristig vor allem in den Bereichen Marketing, Produktentwicklung und Qualifizierung zu einer Weiterentwicklung und Qualitätssteigerung im touristischen Bereich führen werden.“

Ein wichtiger Lernprozess ist die Zusammenarbeit und damit verbunden der Austausch von Informationen und Kommunikation von Angeboten. Das Ko-



operationsprojekt setzt wichtige Signale, um für gemeinsame Ziele Informationen und Erfahrungen auszutauschen. Für die Umsetzung einzelner Maßnahmen können die Lokalen Aktionsgruppen noch bis 2013 Finanzmittel aus ihrem LEADER-Budget bereitstellen.

Nähere Informationen über das Kooperationsprojekt „Wasserstraßen Westmecklenburgs“ erhalten Sie im Internet unter [www.warnow-elde-land.de](http://www.warnow-elde-land.de) und [www.kreis-lwl.de](http://www.kreis-lwl.de).

Kristin Hormann  
Regionalmanagement LAG Warnow-Elde-Land  
03866-404196  
[kristin.hormann@lgmv.de](mailto:kristin.hormann@lgmv.de)

## AUSBLICK

### Themen im nächsten Newsletter u.a.

- **Nahversorgung im Ländlichen Raum - Renaissance der Dorfläden?**
- **Gartenakademie Schloss Marihn**
- **Bioenergieregion Rügen**

### TERMINE

**22./23. Juni 2010** Demografischer Wandel – Vor Ort wird er konkret. Hemmnisse und Lösungen im praktischen Umgang, **DVS-Tagung** in Berlin

**2. Juli 2010** Abschlussveranstaltung des Landeswettbewerbes **Unser Dorf hat Zukunft** in der Gemeinde Picher, Landkreis Ludwigslust, Sieger des Landeswettbewerbes

**30. Juni 2010** Infoveranstaltung der LEADER-Gruppen NVP, RÜG und DL zum Thema Dorfläden an der FH Stralsund, 038326-59297

**17. bis 26. September 2010** BNE-Aktionstage unter dem Motto „**Bildung für nachhaltige Entwicklung** vor Ort erleben“; <http://www.bne-aktionstage.de>

### Impressum



**Christina Lewerenz**  
**LAG Demminer Land**

Adolf-Pompe-Str. 11-1  
17109 Demmin  
03998/ 434 351

[christina.lewerenz@lk-demmin.de](mailto:christina.lewerenz@lk-demmin.de)  
[www.lag-demminer-land.de](http://www.lag-demminer-land.de)

**Madeleine Kusche**  
**LAG Mecklenburger  
Schaalseeregion**

Freiheitsplatz 1  
19217 Rehna  
038872/ 929 16

[regionalentwicklung@rehna.de](mailto:regionalentwicklung@rehna.de)  
[www.leader-schaalsee.de](http://www.leader-schaalsee.de)

grundlayout:  
deutsche vernetzungsstelle ländliche räume (DVS),  
[www.netzwerk-laendlicher-raum.de](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de)




## LEADER-Geschäftsstellen


**LAG Demminer Land**  
Christina Lewerenz  
03998-434351  
christina.lewerenz@lk-demmin.de  
www.lag-demminer-land.de



**LAG Güstrower Landkreis**  
Marianne Dietrich  
03843-7556112  
marianne.dietrich@kreis-gue.de  
www.twfg.de




**LAG Mecklenburgische Seenplatte-Müritz**  
Dagmar Wilisch  
03991-782207  
wilisch@landkreis-mueritz.de  
www.landkreis-mueritz.de



**LAG Mecklenburg-Strelitz**  
Bettina Wilhelm-Wiehle  
03981- 481425  
wilhelm-wiehle@lra-mst.de  
www.mecklenburg-strelitz.de




**LAG Nordvorpommern**  
Walther Benkert  
038326-59297  
walther.benkert@lk-nvp.de  
www.leader-nvp.de




**LAG Ostsee-DBR**  
Olaf Pommeranz  
038203-60534  
olaf.pommeranz@lk-dbr.de  
www.ostsee-dbr.de



**LAG Ostvorpommern**  
Renate Hübner  
03971-84209  
r.huebner@landkreis-ostvorpommern.net  
www.kreis-ovp.de




**LAG Rügen**  
Stefanie Dobelstein  
03838-813297  
stefanie.dobelstein@landkreis-ruegen.de  
www.leader-ruegen.de




**LAG Mecklenburger Schaalseeregion**  
Madeleine Kusche  
038872-92916  
regionalentwicklung@rehna.de  
www.leader-schaalsee.de



**LAG Stettiner Haff**  
Regina Teßmann  
03973-255317  
r.tessmann@lkuer.de  
www.lkuer.de




**LAG SüdWestMecklenburg**  
Ingrid Herrmann; Ute Falk  
03874-6241960  
leader@ludwiglust.de  
www.kreis-lwl.d



**LAG Warnow-Elde-Land**  
Kristin Hormann,  
Torsten Mehlhorn  
Regionalmanagement  
03866-404196  
kristin.hormann@lgm.de  
www.warnow-elde-land.de



**LAG Westmecklenburgische Ostseeküste**  
Erich Reppenhagen  
03881-722281  
reppenhagen@nordwestmecklenburg.de  
www.nordwestmecklenburg.de




Gefördert aus Mittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des

